

Unverkäufliche Leseprobe des St. Benno-Verlages

The logo for 'benno' is rendered in a bold, lowercase, sans-serif typeface. The letters are thick and closely spaced, with a modern, clean aesthetic. The 'b' is particularly prominent due to its height and the thickness of its stem. The overall appearance is that of a strong, contemporary brand identity.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2008

Alfred Hausen

Die
Priester-
Zwillinge

Hochwürden im Doppelpack
erzählen aus ihrem Leben

benno

INHALTSVERZEICHNIS

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet unter
www.st-benno.de

ISBN 978-3-7462-2686-6

© St. Benno-Verlag GmbH
Stammerstr. 11, 04159 Leipzig
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig, unter Verwendung von Fotos
der Autoren
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsal

| | |
|-------------------------------|----|
| VORWORT: BEKENNTNISSE | 9 |
| 1. KAPITEL: KINDHEITSJAHRE | 11 |
| 1. Geburt | 11 |
| 2. Kommern / Eifel | 14 |
| 3. Autounfall | 18 |
| 4. Evakuierung | 21 |
| 5. Fringsen | 30 |
| 2. KAPITEL: JUGENDZEIT | 36 |
| 1. Währungsreform | 36 |
| 2. Schule / Gymnasium | 38 |
| 3. Pfarrgemeinde / Messdiener | 41 |
| 4. Bund Neudeutschland | 43 |
| 5. Berufung | 45 |
| 3. KAPITEL: STUDENTENZEIT | 48 |
| 1. Werkstudent | 48 |
| 2. Albertinum / Bonn | 50 |
| 3. Freisemester / Freiburg | 53 |
| 4. Priesterseminar | 56 |

| | | | |
|-------------------------------|-----|--------------------------------|-----|
| 4. KAPITEL: KAPLANSZEIT | 65 | 5. Frauengemeinschaft | 111 |
| <i>A: Bonn-Tannenbusch</i> | 65 | 6. Jugend / Messdiener | 113 |
| 1. Hausfrauentag | 65 | 7. Sozialkreis | 120 |
| 2. Pastor Zimmer | 66 | 8. Dechant | 122 |
| 3. Messdiener | 69 | 9. Kommune | 125 |
| 4. BDKJ | 71 | | |
| 5. Volksschule | 78 | 6. KAPITEL: SCHLUSSBETRACHTUNG | 127 |
| 6. Dekanatsjugendseelsorger | 81 | 1. Emmausjünger | 127 |
| <i>B: Wuppertal-Elberfeld</i> | 82 | 2. Gottes Führung | 130 |
| 1. Jugendseelsorger | 82 | 3. Freizeit / Hobby | 132 |
| 2. Krankenseelsorger | 83 | 4. Osterlachen | 136 |
| 3. Schulseelsorger | 85 | | |
| 4. Bibelabende | 86 | | |
| 5. Ökumene | 87 | | |
| <i>C: Bensberg-Refrath</i> | 88 | | |
| | | | |
| 5. KAPITEL: PASTORENZEIT | 90 | | |
| <i>A: Asbach</i> | 90 | | |
| <i>B: Buschdorf</i> | 96 | | |
| 1. Gemeinde | 96 | | |
| 2. Bauherr | 98 | | |
| a) Agidienkapelle | 98 | | |
| b) Notkirche | 100 | | |
| c) Pfarrkirche | 101 | | |
| 3. Seelsorger | 108 | | |
| 4. Liturgie | 109 | | |

VORWORT: BEKENNTNISSE

Zahlreiche Frauen und Männer veröffentlichen am Ende ihres Lebens ihre Memoiren. So ist es an der Zeit, dass auch wir Zwillinge nunmehr unsere Memoiren schreiben. Aber unsere Lebenserinnerungen wollen mehr sein als nur Berichte aus unserem Leben. Sie wollen vielmehr Glaubensbekenntnisse sein, also „Bekenntnisse“ im Sinne des hl. Augustinus.

Vor allem sind es zwei Anliegen, die wir verfolgen. Einmal soll die wunderbare Führung Gottes zum Ausdruck kommen. Wir sind eineiige Zwillinge. Dieses Prinzip der Gleichheit wird nicht nur in biologischer, sondern auch in geistiger und geistlicher Sicht erkennbar. Das ist kein Zufall, sondern Fügung Gottes. Zum anderen soll aber auch deutlich werden, dass wir den Glauben stets als eine frohe Botschaft erfahren haben. Wir sind „zwei kölsche Jungen“. Uns ist sozusagen der Humor in die Wiege gelegt worden. Diese optimistische Lebenseinstellung aber hat noch einen anderen Grund. Auch Gott ist die Quelle unserer Freude. Deshalb können wir froh und gelassen leben. Wir nehmen das Leben zwar ernst, aber nicht tierisch ernst. Deshalb sind Humor und Lachen Grundbestandteile unseres Lebens. Bewusst haben wir deshalb die köstlichen Verwechslungen und die lustigen Erfahrungen unseres Lebens (Dönekes) besonders herausgestellt, um Sie zum Schmunzeln, vielleicht sogar zum Lachen zu bringen. Federführend war bei der Darstellung der Berichte der Zweitgeborene (Alfred). Alles aber ist vom Erstgeborenen (Heribert) zustimmend zur Kenntnis genommen worden.

Alfred und Heribert Hausen

1. KAPITEL: KINDHEITSJAHRE

1. Geburt



Zwillinge in der Universitäts-Klinik Köln-Lindenthal

Es war eine Sternstunde der Menschheit, die Sonne stand still, der Mond verlor seinen Schein, die Sterne am Himmel funkelten, als die Zwillinge Heribert und Alfred als Söhne des Ehepaares Christian und Katharina Hausen unter dem Sternzeichen des Wassermanns das Licht der Welt erblickten.

Die Mutter hatte alles für ein Mädchen vorbereitet. Sie hatte bereits Mützchen, Jäckchen und Höschen gehäkelt; natürlich in rosa, denn das war die Farbe für Mädchen, während die Jungen damals als Baby blau trugen. Welch eine Enttäuschung! Da kam am 24.01.1936 um 9.00 Uhr ein Junge zur Welt, mein Bruder Heribert. Plötzlich meinte der Arzt: „Was ist das denn? Da setzen die Wehen noch einmal ein.“ In der Tat, da kam dann der Zweitgeborene (Alfred) um 9.15 Uhr zur Welt. Wir waren Acht-Monats-Kinder (Frühchen würde man heute sagen), jeder nur 2,5 Pfund schwer, beide sehr erbärmlich. Unsere Mutter war nach der Geburt fix und fertig. Das merkte auch der Arzt. Um unserer Mutter etwas Mut zu machen, sagte er: „Gratulation Mutter, da haben sie zwei stramme Jungen geboren. Darauf können Sie stolz sein. Es sind Wassermänner (Sternbild). Das werden einmal zwei tüchtige Männer werden.“ Zur Krankenschwester hingewendet, meinte der Arzt leise, aber meine Mutter konnte es verstehen: „Wer weiß, ob sie heute Abend noch leben?“ Das war im Vinzenzkrankenhaus in Köln-Nippes.

Um zu überleben, wurden wir zur Universitätsklinik nach